

Wenn die Cowboys und Cowgirls auf der Bühne am See die Banjos tanzen lassen

THUN Fünf Bands und viel Wildweststimmung: Zum 31. Mal lädt der Aare Valley Country Club zum Bluegrass-Festival auf das Grunderinseli. Auf der Bühne fetzen am 9. Juli von 13.30 bis 24 Uhr Thuner und Oberländer, aber auch der US-Star Buddy Jewell.

«Wir Bluegrass-Fans sind eine verschworene Gemeinschaft, die das kleine Konzert liebt und wo die Musiker gerne auch spontan zusammen auf und neben der Bühne jammen.» Einer, der das sagt und weiss und sich mit Herz diesem Musikstil verschrieben hat, ist Ernst Nydegger, der Eingefleischten in der Szene als Aschi ein Begriff ist. Seit fünf Jahren ist der Countryfan OK-Präsident des Bluegrass-Festivals auf dem Grunderinseli in Thun, welches am 9. Juli zum 31. Mal über die Bühne geht. Zugleich ist er langjähriges Mitglied des Aare Valley Country Club (AVCC), welcher das Festival seit 1996 organisiert.

Der 1988 gegründete AVCC organisiert vor allem in der Mahogany Hall in Bern regelmässige Konzerte. «Wir sind glücklich, wenn wir der Countryzene mit unseren Aktivitäten neue Impulse geben können», sagt Nydegger mit einem verschmitzten Lächeln.

Buttons sind Ehrensache

Der OK-Präsident schwärmt vom Grunderinseli, welches am Ufer des Thunersees eine einmalige Ambiance für die Musik und einen freien Blick auf die herrliche Berglandschaft im Oberland bietet. «Wir hoffen natürlich, dass wir auch dieses Jahr wieder 700 bis 900 Personen von den Stühlen reissen können.» Nach ursprünglicher Tradition aus den Vereinigten Staaten sei der Eintritt zum Festival gratis. «Um trotzdem die Grundkosten zu decken, werden Buttons verkauft und gekauft, das ist Ehrensache», sagt Aschi Nydegger.

Da das Festival wetterabhängig ist, wird ein Zelt aufgestellt. Darin finden 1000 Leute Platz. «Natürlich stellen wir auch eine Festwirtschaft und Verkaufsstände mit Westernartikeln und Musik-CDs», sagt der Wyniger.

Bluegrass seit 1945

Doch was ist Bluegrass genau und wie ist dieser Musikstil entstan-



Oberländer Cowboys und ein Cowgirl: Nicole Blatter und ihre Band N.Y. Cole spielen auf dem Grunderinseli in Thun um 14.45 und um 20.15 Uhr.

Bilder zvg

PROGRAMM

Von 13.30 bis 24 Uhr und mit fünf Bands

Am Samstag, 9. Juli, steigt die 31. Ausgabe des Bluegrass-Festivals auf dem Grunderinseli in Thun. Bühne und Festwirtschaft sind in einem Zelt. Insgesamt helfen 60 Personen mit, ohne die es keinen solchen Anlass geben könnte. Da kein Eintritt verlangt wird, aber damit die Grundkosten trotzdem gedeckt werden können, werden Buttons verkauft. Zwischen 13.30 und 24 Uhr sorgen insgesamt fünf Bands für den Open-Air-Sound:

- Das Trio **Blue Field** (13.30 Uhr) aus der Region Thun hat sich dem traditionellen Bluegrass verschrieben, mit Songs von Bill Monroe bis Lynn Morris und Dolly Parton.
- Das Berner Quartett **Hot Destination** (19 Uhr) ist eine eingespielte Ad-hoc-Band, die mit

Folk, Country und Western Swing für Stimmung sorgt.

- Von Country-Rock bis Folk und vieles mehr ist zu hören, wenn die Berner Oberländerin **Nicole Blatter mit ihrer Band N.Y. Cole** (14.45 und 20.15 Uhr) und ein paar Gastmusiker das Publikum überraschen will.
- Die vier Musiker der **Bluegrass Beans** (16 und 21.30 Uhr) stellen traditionelle Bluegrass-Songs ins Zentrum.

- Aus den Staaten reist der mehrfach ausgezeichnete und aus Arkansas stammende **Buddy Jewell** (17.15 und 22.45 Uhr) nach Thun. Es ist sein erster Auftritt in der Schweiz. Er lässt sich von der holländischen Gruppe Savannah begleiten. sft

www.avcc.ch

«Bluegrass ist ein traditioneller, älterer Countrystil.»

Aschi Nydegger



Ihre Liebe gilt dem traditionellen Bluegrass: Das Trio Blue Field aus der Region Thun holt das Publikum um 13.30 Uhr aus der Reserve.

den? «Bluegrass ist ein traditioneller, älterer Countrystil», bezeichnet Aschi Nydegger diese Musik. Der Ursprung gehe zurück in die 1920er-Jahre: als Bill Monroe in den ländlichen Gegenden von Kentucky Tanzmusik mit irischen Rhythmen zu spielen begann, vermischt mit dem Blues von Arnold Schult und den Gospelsongs der Kirchgemeinde. Der Weg zur Entstehung des heutigen Bluegrass' dauerte aber noch eine Weile. 1938 gründete Monroe seine erste eigene Band: The Kentuckians. 1945 kreuzte sich sein Weg mit dem Gitarristen Lester Flatt und dem Banjospieler Earl Scruggs – und gemeinsam groovten sie als Blue Grass Boys auf kleineren Bühnen.

«Diese inspirierte Verbindung führte schliesslich zur Geburtsstunde des Bluegrass', weil das Publikum die Musik der drei Kentuckier der Einfachheit halber Bluegrassmusik nannte», erklärt Aschi Nydegger.

Nicht elektronisch verstärkt

Typisch für den Bluegrass ist der oftmals mehrstimmige Harmoniesang. Praktisch alle Instrumente – vor allem Gitarre, Banjo, Mandoline, Geige, Dobro und Bassgeige – werden ohne elektronische Verstärkung gespielt. «Selten», sagt der OK-Präsident, «kommt eine Trommel zum Einsatz oder ein Waschbrett, welches mit Fingerhüten bespielt wird.» Die Bands, welche dieses Jahr auftreten, sind laut Aschi Nydegger in der Szene bekannte Gesichter. «Doch an jedem Festival bieten wir ein unterschiedliches Programm», betont er (vgl. Kasten). Die Warteliste für einen Auftritt auf dem Grunderinseli sei lang, und es hätten schon Bands von weither, etwa aus Australien, aus Spanien und Tschechien gespielt.

Ob das Trio Blue Field aus der Region Thun oder die Oberländer Countrysängerin Nicole Blatter mit ihrer Band N.Y. Cole, alle Musikerinnen und Musiker würden wunderbaren und fetzigen Bluegrass bieten. «Wir freuen uns auf alle fünf Bands – im Speziellen natürlich auf Buddy Jewell, der von der holländischen Gruppe Savannah begleitet wird und das erste Mal in der Schweiz spielt.»

Franziska Streun

www.avcc.ch

Progymatte zeigt Flagge

THUN Die Oberstufenschule, die Neuzertifizierung mit hochstehenden Kunst- und Sportklassen und die Kadetten Thun: Drei Fahnen zeigen seit gestern die Besonderheiten der Thuner Traditionsschule Progymatte.

Drei neue Fahnen zieren den Progymatereis an der Jungfraustrasse und zeigen die Besonderheiten der Oberstufenschule Progymatte: Einerseits liegt der Ursprung des Thuner Kadettenwesens hier, und andererseits beherbergt das «Progym» die Thuner Kunst- und Sportklassen als eine besondere Schmiede für Schülerinnen und Schüler. Nebst der Schulfahne wurden gestern Morgen auch jene für die Kunst- und Sportklassen und die der Kadetten gehisst. «Aus mir werde nie etwas, sagte einmal ein Lehrer zu mir im Progym», sagte Stadtpräsi-

dent **Raphael Lanz** gestern schmunzelnd vor der gesamten Schülerschaft und den Gästen, welche zur Fahneneinweihung gekommen waren.

Der **Stadtpräsident**, der selber in der Progymatte zur Schule ging, Stadtratspräsident Matthias Wiedmer als höchster Thuner, Kadettenkommissionspräsident Hans-Jürg Stettler und Paul Greuter, Präsident der Fachkommission Kunst- und Sportklassen der Stadt Thun, waren persönlich anwesend, als die drei Fahnen eingeweiht wurden. Greuter sagte hierzu: «Es zeigt deutlich die Zusammengehörigkeit von Traditionen.» Und Hans-Jürg Stettler ergänzte: «Es ist ein wirklich symbolisch toller Akt, welcher hier mit den drei Fahnen dargestellt wird.» Auch Felix Bräm, Co-Schulleiter der Oberstufenschule Progymatte, ist stolz auf die Traditionen und Besonderheiten der

Schule. Jedoch sagte er deutlich zu den Schülerinnen und Schülern: «Eine Schule ist nur so gut wie ihr und die Lehrkräfte. Das sind die wohl grössten und breitesten Pfeiler unseres Progym. Ihr

seid der Beweis, dass wir stolz auf viele junge Menschen sein können, welche auch bereit sind, Besonderes während der Schulzeit zu machen.»

Heinz Schürch



Die drei neuen Fahnen vor der Oberstufenschule Progymatte.

mbs

Kleine Bühne, grosse Namen

FAULENSEE Zum zwölften Mal gibt es vom 7. Juli bis zum 25. August donnerstags intime Open-Air-Konzerte bei Blue Turtle im Gütetäl. Mit dabei sind Musikgrößen wie Hanery Amman oder Mich Gerber.

«Dieses Jahr scheint die Konzertreihe zu einem Pianofestival zu mutieren», sagt Andreas Kühnrich. «Mit Hendrix Ackle, Hanery Amman, Pim Newlands und Andreas Renggli, dem Pianisten von Nyna, sind gleich vier umwerfende Pianisten bei uns zu hören.» Zum nunmehr zwölften Mal lädt Proficellist Kühnrich, welcher auch Geschäftsführer von Blue Turtle ist, zu Open-Air-Konzerten ins Gütetäl ein. Die Reihe der bevorzugt sanfteren Klänge geht vom 7. Juli bis zum 25. August über die Seebühne – immer am Donnerstagabend von 20.30 bis 22 Uhr. An den Blue-Turtle-Konzerten hat auch das heimische

Schaffen seinen festen Platz. Zum Auftakt der Reihe am nächsten Donnerstag ist das Thuner Blues-Duo Chubby Buddy zu Gast. jss

Die Konzerte finden nur bei sicherer Witterung statt (Infos ab 15 Uhr auf www.blueturtle.ch).

7. Juli: Chubby Buddy (Blues aus Thun);

14. Juli: Mich Gerber (Kontrabass-virtuose);

21. Juli: Dodo Hug (Songs & Chansons);

28. Juli: Hendrix Ackle (Piano und Hammond);

4. August: Hanery Amman (Instrumental Tour);

11. August: Trummer (Berner Mundart);

18. August: Newland Two feat. Cellosound (von der Ballade bis hin zu wuchtig gross);

25. August: Nyna (Jazzsängerin interpretiert Bündner-Mundart-Werk). Eintritt frei – Kollekte.